



LBF-AKTUELL

Dezember 2017

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 5/2017



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Wir nähern uns mit großen Schritten dem Jahresende und wie immer um diese Zeit stehen wir mitten in der Planung für die Einsatz-Eckdaten am Silvester, um bei dem zu erwartenden großen Einsatzaufkommen zu bestehen. Viele Highlights prägten das Jahr 2017, über die ich in unseren Ausgaben bereits berichtete. Besonders stachen hier die Vorbereitungen und Durchfüh-

rungen zur G 20-Veranstaltung heraus.

Ich wünsche Ihnen und Euch nun eine ruhige und harmonische Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten und sicheren Start ins neue Jahr 2018. Es grüßt

André Wronski

André Wronski | Landesbereichsführung

UNSERE THEMEN

- Neue Löschfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr
- Notfallstation soll wiederbelebt werden
- Installation der Druckluft- und Absauganlagen
- FLORIAN 2.0
- Birgit Hadler im Ruhestand
- Klausurtagung der Führungskräfte
- Neuer Bekleidungsanbieter
- Bauangelegenheiten: Gute und schlechte Nachrichten
- Zweite PA-Notfalltasche

Diese Wehren bekommen eines der neuen Fahrzeuge:

FF Altengamme
FF Bergstedt
FF Berne
FF Cranz
FF Eidelstedt
FF Fuhlsbüttel
FF Hausbruch
FF Hummelsbüttel
FF Kirchwerder-Süd
FF Moorwerder
FF Neuenfelde-Nord
FF Poppenbüttel
FF Wilhelmsburg
FF Wohldorf

Neue Löschfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Hamburg

Eine Reise von Ulm nach Hamburg

Am 16. und 17. November konnten unsere Freiwilligen Feuerwehren wieder neue Löschfahrzeuge HLF20 mit Magirus-Aufbau auf Scania-Fahrgestellen aus dem Herstellerwerk in Ulm abholen. Zehn Fahrzeuge wurden von den Kameraden aus den übernehmenden Wehren und vom Stab FF03 „auf Achse“ nach Hamburg gefahren. In Ulm stand, neben einer Einweisung durch den Aufbauhersteller, die Übernahme der ergänzenden Ausstattung mit Beladungsgegenständen durch die Kameraden an. Die

Fahrzeuge wurden funktionell überprüft, sorgfältig alle Ecken und Fächer angeschaut und gegebenenfalls kleine Nacharbeiten durch den Hersteller ausgeführt.

Nach einer knapp zwölfstündigen Kolonnenfahrt erreichten die Fahrzeuge unsere Stadt. Bevor die endgültige Übergabe an die Wehren erfolgen kann, stehen nun noch letzte Serviceleistungen beim Fahrgestellhersteller sowie bei der Technischen Abteilung F03 an.

Mit dieser Abholung wird das aktuelle Beschaffungslos lang-

sam komplett. Die letzten 4 Fahrzeuge kommen kurz vor Weihnachten nach Hamburg. Ansteigende Einsatzzahlen insbesondere in diesem Jahr zeigen, dass **die Freiwilligen Feuerwehren als verlässlicher Partner für die Sicherheit in Hamburg** auch mit leistungsfähigen Einsatzfahrzeugen ausgerüstet sein müssen. Daher ist der Fahrzeugbestand auf dem ersten Stellplatz kontinuierlich zu erneuern und entsprechende **weitere Beschaffungen sind zu budgetieren und einzuleiten.**



Notfallstation soll wiederbelebt werden ?!

Viele von uns kennen noch die Notfallstation (NFS) Tonndorf in der dortigen Otto-Hahn-Schule. Die Notfallstation sollte im Bedarfsfall als feste Anlaufstelle von kontaminierten Personen nach einem angenommenen Nuklearunfall im AKW Krümmel dienen und deren fachgerechte Dekontamination, ggf. ärztliche Sichtung, Registrierung, Aufenthalt und Verpflegung bis zur Weiterleitung in Folgeunterkünfte sicherstellen. Die NFS wurde unter Aufsicht der BIS (Behörde für Inneres und Sport) und operativ durch die Bezirksämter betrieben, die auch für einen wesentlichen Teil der Ausstattungsmaterialien zum Betrieb der Dekonstrecken verantwortlich waren.

Diese Überkreuzverantwortlichkeiten führten dann auch regelmäßig bei den übenden Einheiten zu Frustration, da immer etwas fehlte und ihre Verbesserungsvorschläge nie zur praktischen Umsetzung kamen. Als die Bundesregierung 2011 dann beschloss, im Rahmen des Atomausstiegsgesetzes die AKWs Krümmel und Brunsbüttel mit sofortiger und endgültiger Wirkung vom Netz zu nehmen, wurde auch scheinbar das Thema Notfallstation beerdigt! Denn die latente Gefahr eines Nuklearunfalls und der Bedarf, eine Notfallstation vorzuhalten, waren nun offenbar über Nacht nicht mehr vorhanden.

Selbst wenn auf deutschem Boden bis 2022 alle AKWs vom Netz gegangen sind, gibt es

in den grenznahen Gebieten Deutschlands zu Belgien, Frankreich und Tschechien etliche AKWs, die sich weiterhin im Vollbetrieb befinden. Aus den Erfahrungen von Fukushima müssen wir das bei der Vorhaltung von Sicherheitsstrukturen zur Daseinsvorsorge berücksichtigen. Des Weiteren verzeichnen wir bedauerlicherweise in den letzten Jahren eine Zunahme von terroristischen Aktivitäten in Europa, so dass wir uns auch hier im Rahmen einer vorausschauenden Sicherheitsstruktur neue Gedanken machen müssen.

Zu diesem Zweck wurde von der BIS ein Projektauftrag ins Leben gerufen, der sich mit den fachlichen Inhalten und der Struktur sowie den Örtlichkeiten einer zukünftigen NFS auseinandersetzt.

Nach einer angemessenen Erholungsphase nach OSZE und G20, trat dann auch die Freiwillige Feuerwehr im September diesen Jahres in die Projektgruppe ein, um ihre fachliche Expertise zu dem Thema Kontaminationsprüfung, Dekontamination, Gerätschaften und Ablauforganisation einer zukünftigen NFS mit einzubringen. Auch die Fragestellungen von Standorten und / oder der Mobilität (gerade unter dem Gesichtspunkt von anzunehmenden terroristischen Anschlägen) befinden sich in der Bearbeitung. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Mitgliedern der BIS, Amt A4 (federführend), den Bezirksämtern, Gesundheitsamt, THW, Polizei, TÜV-Nord, F02 und der Freiwilligen Feuerwehr. Die Themen Kontaminationsprüfung und Dekontamination werden in einer kleinen Arbeitsgruppe aus BIS A4, Polizei, TÜV-Nord, F02 und der Freiwilligen Feuerwehr bearbeitet. Gerne wollen wir an dieser Stelle erwähnen, dass in dieser Arbeitsgruppe eine äußerst konstruktive und produktive Zusammenarbeit stattfindet.



Fotos (2): Andreas Dubbe

Am 28.10.2017 fand dann auch als Ergebnis aus den Vorplanungen in der NFS Bergedorf die erste Aufbau- und Ablaufübung statt. Seitens der Freiwilligen Feuerwehr beteiligten sich alle CBRN-* und Dekon-Wehren sowie 2 Bereichsführer und Beobachter. Durch die beteiligten Kräfte wurden 2 Mess- und Dekonlinien (Männer und Frauen getrennt) aufgebaut und mit 70 Probanden beübt. Erstmals kamen hier für die Kontaminationsvorprüfung 2 Portalanlagen zum Einsatz (vergleichbar mit einem Ganzkörperscanner am Flughafen). Alle beteiligten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr nahmen an dieser Übung mit hoher Konzentration und großer Motivation teil, so dass die gestellten Aufgaben in den Teilstationen und damit auch der gesamte Übungsablauf der NFS feuerwehrseitig erfolgreich bewältigt wurden.

Darüber hinaus haben die Beobachter viele Daten erheben können, die innerhalb der Projektgruppe jetzt ausgewertet werden und nach dem ersten Augenschein zu einer noch größeren Effizienz bei weniger Personaleinsatz führen werden.

Nochmals meinen herzlichen Dank an alle übenden Feuerwehrkräfte, und der Projektgruppe weiterhin viel Erfolg bei der Findung der optimalen Struktur einer zukünftigen flexiblen Notfallstation.

*CBRN = chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahrstoffe



Die Installation der Druckluft- und Absauganlagen geht voran

Der Stab FF01 hat im laufenden Jahr bereits **12** Druckluftherhaltungsanlagen und **7** Abgasabsauganlagen in Auftrag gegeben und deren Installation begleitet. In 2018 werden diese arbeitsmedizinisch und einsatztaktisch notwendigen Arbeiten in den verbleibenden Feuerwehrhäusern in noch größerem Umfang fortgesetzt. Ich möchte gern auch hier die Gelegenheit ergreifen und den Mitgliedern des Stabes FF01, allen voran Kam. Jürgen Knabe, für den unermüdlichen Einsatz in dieser Angelegenheit danken und hoffe, dass wir im kommenden Jahr einen Großteil der notwendigen Arbeiten abschließen können.

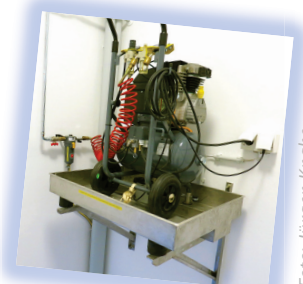


Foto: Jürgen Knabe

FLORIAN 2.0 Schlussphase

Sachstand FLORIAN 2.0

Detlef Daniel-Garmatter

In den vergangenen zwölf Monaten hatte ich bereits einige Male die Gelegenheit, Ihnen aus dem Projekt FLORIAN 2.0 zu berichten. Seitdem hat es sich beständig weiter entwickelt und nähert sich nun seinem Abschluss. Zwar nicht ganz wie geplant zum 31.12.2017, aber doch recht bald. Dazu später mehr.

Wo stehen wir jetzt? Unsere Entscheidung, eine Standardsoftware einzukaufen, war sehr richtig! Viele von den Anforderungen, die die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren in der Anforderungsfeinspezifikation niedergeschrieben haben, haben wir in unserer neuen Lösung SyBOS bereits vorgefunden. Sehr erleichtert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Software-Hersteller SOLARYS auch dadurch, dass ihr Chef-Entwickler selbst Kommandant einer Freiwilligen Feuerwehr in Österreich ist, woher wir das Verfahren beziehen. Es sind aber auch zugleich ausgebildete Informatiker, die dort diese praxistaugliche Lösung entwickelt haben. Und sie erfolgreich einsetzen. Bislang in Österreich, im süddeutschen Raum und in Nordrhein-Westfalen. Nun kommt mit Hamburg ein Leuchtturm aus dem Norden dazu.

In den letzten Wochen haben zahlreiche Angehörige der Ehrenabteilung unter der umsichtigen Anleitung von Heike Drews aus dem Landesbereichsmanagement und mit Unterstützung durch Jürgen Schaub die Personalverwaltung erfolgreich getestet. Die Lehrgangsverwaltung mit dem umfassenden Lehrgangskatalog wurde eingerichtet und die Genehmigungsabläufe zu den Lehrgängen den Hamburger Anforderungen entsprechend erweitert. Kamerad Sören Steinberg hat sich um die Übermittlung der Daten aus der Rettungsleitstelle verdient gemacht – sowohl der Wehrstatus als auch die Alarmierungen werden an SyBOS gesendet. Die Wehrführer können dann aus SyBOS heraus die In- und Außerdienststellungen bearbeiten. Die berichtsführenden Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren sollen in SyBOS ihre Einsätze dokumentieren. Auch das ist weitgehend vorbereitet. Flankierend wird ein umfangreiches und aktuelles Intranet-Angebot aufgebaut. Dieses soll von den Freiwilligen Feuerwehren und den Berufsfeuerwehren gleichermaßen genutzt werden. Vieles ist Ihnen

bereits von FLORIAN 1.0 bekannt. So wird es auch in FLORIAN 2.0 Formulare geben, die über elektronische Workflows ihren Weg durch die Verwaltung finden. Doch wird die Anzahl der Formulare schwinden, weil das Personalwesen und die Einsatzberichte in SyBOS bearbeitet werden.

Aktuell läuft in den Wehren die Abfrage der Kontaktdaten der Wehrangehörigen. Den Rücklauf nutzen wir, um die Stammdaten in SyBOS zu ergänzen und zu aktualisieren. Sie werden zudem auch für die Benutzerkennungen und die Adressbucheinträge benötigt, die für alle Angehörigen der Einsatzabteilung und Jugendsprecher im Netzwerk der Hamburger Verwaltung, dem FHHNet, eingerichtet werden. Jeder, der eine Benutzerkennung erhält, bekommt dazu auch im FHHNet ein Postfach mit einer eigenen E-Mail-Adresse sowie einen elektronischen Kalender. Auf das Postfach, den Kalender, das Intranet und SyBOS kann dann jeder mit seiner Benutzerkennung von überall aus zugreifen, also auch und vor allem von seinem privaten PC, Notebook, Tablet und Smartphone aus.

Die Bereitstellung zum Jahreswechsel hat nicht geklappt, auch wenn wir uns sehr angestrengt haben, dieses Ziel zu erreichen. Noch nicht alles ist soweit fertig, als dass es durch die Fachliche Leitstelle beim Landesbereichsmanagement hätte freigegeben werden können. Manches braucht noch den Dezember, um rund zu werden. Wir werden tatsächlich sehr weit kommen und möchten den technischen Betrieb im Dezember für die Produktion fertigstellen. Doch der für die Einsatzkräfte ereignisreiche Jahreswechsel und die durch die Pensionierung einer Kollegin im Landesbereichsmanagement dort nochmals höhere Arbeitsbelastung zum Jahresende halten uns davon ab, hier allzu stürmisch vorzugehen.

Vom 22. bis zum 26. Januar 2018 soll das Landesbereichsmanagement von ZOFF auf SyBOS umgestellt werden. Von da an „altern“ die Daten, auf die die Bereichs- und Wehrführungen über das ZOFF-Gateway zugreifen können. Auch die Personaldaten, die für den Betrieb in FLORIAN 1.0 benötigt werden, verlieren mit jedem Tag an Aktualität. Deshalb planen der Landesbereichsführer und das Landesbereichsmanagement,

den Bereichs- und Wehrführungen im Februar mehrstündige Einweisungen anzubieten, wobei auch die notwendigen Benutzerkennungen und Passwörter ausgegeben werden sollen.

Nachdem danach auch die Fehler, die in der täglichen Arbeit zwischenzeitlich noch entdeckt werden, behoben worden sind, soll das neue FLORIAN 2.0 zur Jahreshauptversammlung am 20. April 2018 für alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren freigegeben werden.

Mein Engagement für die Feuerwehr Hamburg endet bereits mit der Ablösung von ZOFF zum 31. Januar 2018. Nicht, dass ich die Kritik und Verbesserungsvorschläge von Bereichs- und Wehrführungen scheue. Nur ließen sich weitergehende Überlegungen der Feuerwehr Hamburg zum Ausbau ihres Informationsmanagements nicht umsetzen, weshalb ich leider hier keine weiteren Beiträge zur Digitalisierung der Feuerwehr leisten kann. Das finde ich persönlich sehr schade; das Arbeiten für die Feuerwehr ist erfüllend und nützlich gewesen.

Ihr Detlef Daniel-Garmatter

Eine Legende bei LBM geht in den wohlverdienten Ruhestand

Nach einer besonders langjährigen Tätigkeit von Birgit Hadler für die FF haben wir sie zum 30. November 2017 in den Ruhestand verabschiedet.

Sie war insgesamt seit 43 Jahren in der Personalsachbearbeitung der Feuerwehr tätig und seit 34 Jahren im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr. Wir danken ihr auf diesem Wege noch einmal für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit und den besonders offenen und engagierten Umgang mit allen Belangen der FF-Angehörigen. Wir wünschen ihr alles Gute für die weitere Zukunft.

Die Nachbesetzung der Stelle erfolgt leider nicht lückenlos. Deshalb steht für den Bereich F 291 vorübergehend Bettina Döring und für den Bereich F 292 Jessica Wulff zur Verfügung. Sobald eine reguläre Nachfolge gefunden ist, werden wir euch zeitnah über die Ansprechperson informieren.

Klausurtagung der Führungskräfte des Landesbereichs

Die diesjährige Klausurtagung der Führungskräfte des Landesbereichs hat am 25.11.2017 im Hotel Eggers in Rahlstedt stattgefunden. Der Tag wurde als Workshop mit dem Thema „Konflikte erkennen und konstruktiv damit umgehen“ gestaltet. Als externer Dozent führte uns Herr Helmuth Gramm (Konfliktmanager der HAW Hamburg) durch den Tag. Dieser Workshop diente der Sensibilisierung für die unter-

schiedlichen Konfliktarten, die im Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Tätigkeit innerhalb der FF auftreten können. Zusätzlich möchten wir die Führungskräfte darin unterstützen, über ausreichendes Handwerkszeug für einen guten und konstruktiven Umgang mit Konflikten zu verfügen. In Zukunft planen wir auch weitere Angebote für die Unterstützung der Wehrführer zu diesem Thema.



Feuerwehr Hamburg hat Leistungen für Bekleidungsanbieter neu vergeben. UNIFORM Brands löst Bekleidungshersteller Lion Apparel zum 01.01.2018 ab.

Turnusgemäß hatte die Technische Abteilung F03 im Jahresverlauf die Leistungen für die Bekleidung der Angehörigen der Feuerwehr Hamburg und somit auch die der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschrieben. Zum 1. Januar 2018 übernimmt nun die Firma UNIFORM Brands aus Großbritannien die Ausstattung unserer Feuerwehrangehörigen. Optisch bleibt die Einsatz- und Uniformausstattung gleich, in der Qualität erhoffen wir uns natürlich immer Verbesserungen.

Die Firma UNIFORM Brands hat für die Startphase angeboten, an den vier Samstagen im Januar zusätzlich den Shop im Porgesring zu öffnen. Hier soll die Möglichkeit bestehen, den neuen Bekleidungsanbieter kennenzulernen. Die genauen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben.

Für uns wichtig sind zunächst folgende Eckdaten zum Jahresbeginn:

Unsere Ausstattung finden wir im

Ballyclare Shop Hamburg

Porgesring 4

22113 Hamburg-Billbrook

Die Öffnungszeiten bleiben wie folgt bestehen:

Mo + Do: 11:00 – 19:00 Uhr

Di + Mi: 09:00 – 17:00 Uhr

Fr: 07:30 – 13:00 Uhr

Neubau von Feuerwehrhäusern: Gute und schlechte Nachrichten

Gute Neuigkeiten gibt es zu dem Neubauvorhaben für das Feuerwehrhaus der FF Harburg, das im Rahmen einer Investorenlösung konzipiert ist. Der Investor teilt zum Sachstand mit, dass der Bauantrag genehmigt ist und die Baumaßnahmen bei offenem Wetter im Frühjahr 2018 beginnen werden. Zunächst werden der 1. und der 2. Bauabschnitt mit den geplanten Studenten-Wohnungen realisiert. Im darauffolgenden 3. Bauabschnitt wird dann das Feuerwehrhaus für unsere Harburger Wehr integriert. Zielrichtung des Investors ist es, die Baumaßnahme in 2019 fertig zu stellen.

Leider geht es aber nicht überall voran. Die FF Kirchsteinbek hat (neben Moorburg) das letzte einspännige Feuerwehrhaus und **wartet seit Jahren dringend** auf einen Neubau. Nach langer Suche wurde ein Neubaugrundstück gefunden und auch die finanziellen Mittel stehen bereit. Bei einem Ortstermin im Mai 2016 sah der zuständige Bauamtsleiter keine Probleme, auch vorhandene Bäume sollten dem Neubau nicht im Wege stehen. Seitdem sind 19 Monate vergangen, **mehrere 10.000,- €** für Planungen, Gutachten usw. ausgegeben, zahlreiche Einwendungen der Fachabteilungen im Bezirksamt Mitte diskutiert worden und es gab bisher 3 (drei!) Antragskonferenzen mit zunehmender Teilnehmerzahl. Aber noch lange keinen Bauvorbescheid! Ein neues Gutachten wird abgewartet und Nachforderungen des Bezirksamtes verzögern die Angelegenheit weiter. Termin für den Vorbescheid: Nicht absehbar! Termin für den Baubeginn: Nicht absehbar! **Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Feuerwehr hier unerwünscht ist.**

NÄCHSTE TERMINE:

AKTIVOLI Freiwilligenbörse
11.02.2018

**Jahreshauptversammlung
der FF Hamburg**
20.04.2018

Fit-for-Fire-Lauf
21.04.2018
FF Neugraben und Fischbek

Altbereichsführertreffen
01.09.2018

Treffen der Ehrenabteilung
14.10.2018
Volkshaus Berne

Totenehrung
25.11.2018 (Totensonntag)
Friedhof Ohlsdorf

Zweite PA- Notfalltasche wird ausgeliefert

Nachdem in der Vergangenheit unsere ersten Fahrzeuge mit einer PA-Notfalltasche ausgeliefert wurden, teilt uns die Technische Abteilung F03 mit, dass die Auslieferung der zweiten PA-Notfalltasche für das kommende Jahr 2018 bevorsteht und bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein soll. Ich freue mich, dass wir mit unseren Interventionen durchgedrungen sind und dann endlich von zwei in dieser Angelegenheit einsatztaktisch gleichwertigen Fahrzeugen auf dem ersten und zweiten Stellplatz ausgehen können.